

Das CPRE-Zertifizierungsmodell von IREB im Überblick

Autor: International Requirements Engineering Board ([IREB](#)) e.V.

In Zeiten schwindender Budgets können es sich Unternehmen nicht mehr leisten, Informationssysteme am Bedarf vorbei zu entwickeln. Und konkrete Anforderungen für diese Systeme formuliert man nicht mal eben nebenbei, sondern dazu bedarf es qualifizierter Mitarbeiter, die über das nötige Fachwissen verfügen, um einen einheitlichen und detaillierten Anforderungskatalog für die Systementwicklung zu erarbeiten – die Voraussetzung und das Fundament für erfolgreiche Projekte. Daher hat sich bei den Unternehmen mittlerweile in vielen Bereichen die Erkenntnis durchgesetzt: seine Mitarbeiter im Requirements Engineering zu zertifizieren, ist eine Investition, die sich auszahlt. Eine anhaltend steigende Zahl von erworbenen Zertifikaten spricht für sich.

Weltweit anerkanntes Expertengremium

Der 2006 gegründete International Requirements Engineering Board (IREB) e.V. hat sich zum weltweit anerkannten Expertengremium für die Personenzertifizierung von Fachkräften im Requirements Engineering entwickelt und ist Initiator des CPRE-Zertifikats. Der Verein wurde von führenden Requirements Engineering-Experten aus Wissenschaft, Forschung, Wirtschaft und Beratung ins Leben gerufen. Um das operative Tagesgeschäft kümmert sich seit April 2011 die IREB GmbH. Neutralität und Qualität des von IREB initiierten CPRE-Zertifikats werden dadurch garantiert, dass es eine strikte organisatorische und operative Trennung gibt zwischen der Entwicklung von Lehrplänen und Prüfungsfragen durch IREB, der Schulung der Prüfungskandidaten durch qualifizierte Trainingsprovider und der Durchführung der Prüfungen durch Zertifizierungsstellen.

Das CPRE-Zertifizierungsmodell von IREB

Das CPRE-Zertifizierungsmodell von IREB (s. Abbildung 1) gliedert sich in drei Stufen, die aufeinander aufbauen: Foundation Level, Advanced Level und Expert Level.

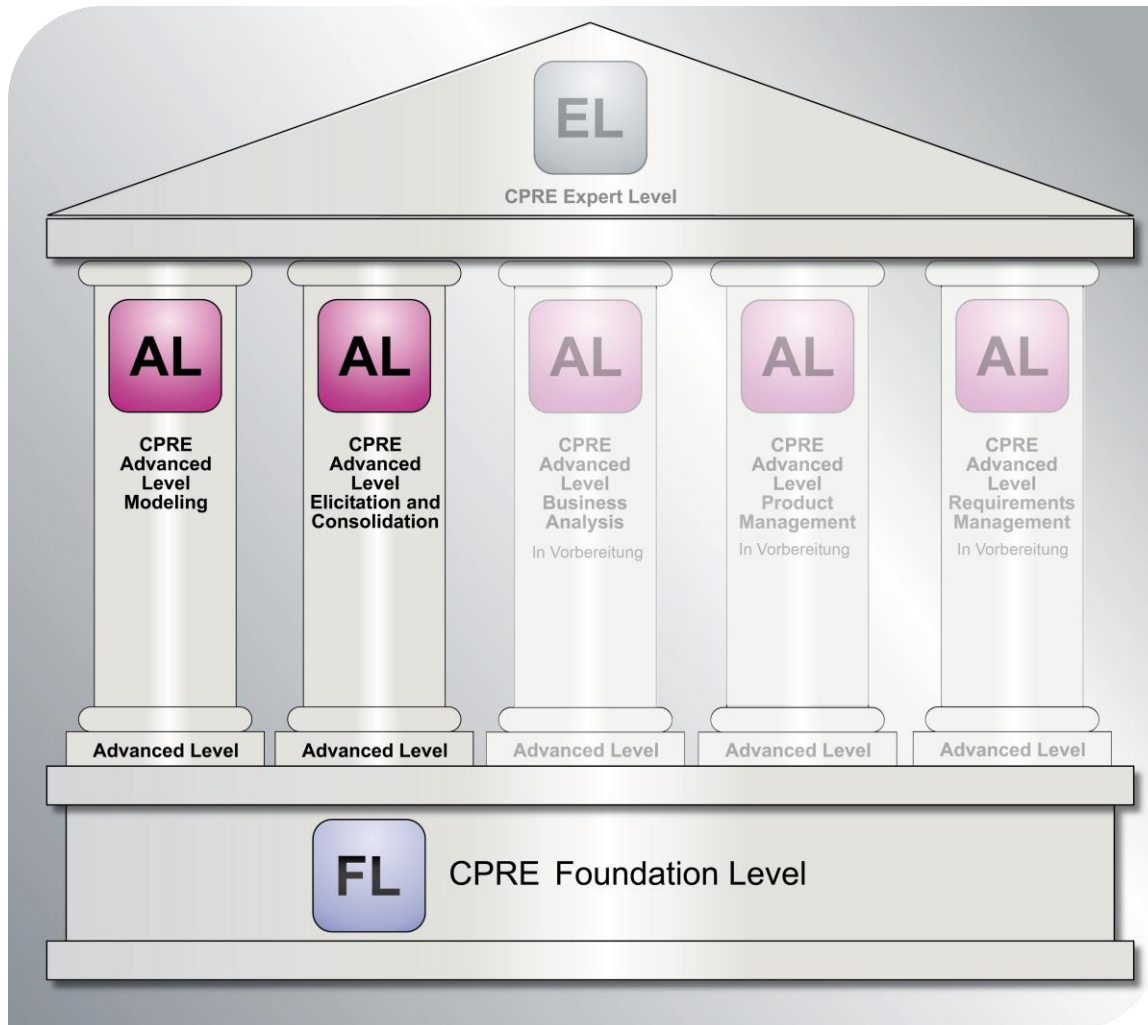


Abbildung 1: Das CPRE-Zertifizierungsmodell von IREB

Die einzelnen Stufen (Level) werden in den folgenden Abschnitten im Einzelnen vorgestellt.

CPRE Foundation Level

Im Foundation Level geht es darum, ein systematisches und einheitliches Requirements Engineering zu etablieren. Der Lehrplan definiert die Grundlagen des Requirements Engineering, erklärt fachspezifische Termini und grenzt das Requirements Engineering gegen andere Disziplinen ab. Im Foundation Level erlangen CPRE-Fachkräfte das nötige Fachwissen, um sich mit Projektbeteiligten über die konkreten Anforderungen an ein Gesamtprojekt zu verständigen und zu einigen – unternehmensintern sowie unternehmens- und sogar länderübergreifend.

CPRE Advanced Level

Mit den Advanced Level-Zertifikaten erwerben CPRE-Fachkräfte international anerkannte Nachweise ihres Fachwissens. Das Advanced Level von IREB ist modular aufgebaut, denn vertiefte Kenntnisse in Teildisziplinen der umfassenden Disziplin Requirements Engineering sind nicht für alle CPRE-Fachkräfte gleichermaßen relevant. Derzeit können CPRE-FL-Fachkräfte das Advanced Level-Zertifikat in zwei Bereichen erwerben: „Requirements Elicitation & Consolidation“ und „Requirements Modeling“.

Advanced Level Modul Requirements Elicitation & Consolidation

Das CPRE-AL-Zertifikat Elicitation & Consolidation vertieft die im Foundation Level erlernte Technik, Anforderungen vollständig zu erheben und zu dokumentieren. CPRE-Fachkräfte erlernen adäquate Techniken, um Anforderungsquellen in der Softwareentwicklung zu erkennen, zu identifizieren, einzuordnen und zu konsolidieren. Außerdem erlangen sie Kenntnisse darüber, wie sie die richtigen Stakeholder identifizieren und wie sie Anforderungskonflikte innerhalb eines Entwicklungsprojekts erkennen und strukturiert lösen können.

Advanced Level Modul Requirements Modeling

Das Requirements Modeling-Modul umfasst die Themenbereiche Modell und Modellierung, Informationsmodellierung, Funktions- und Verhaltensmodellierung, Szenarienmodellierung sowie den Umgang mit Modellen und deren Einbettung in den Gesamtentwicklungsprozess. Im Vordergrund steht der konkrete Einsatz von Modellen zur Abbildung von Informationen, Funktionen, Verhalten und Szenarien. Außerdem lernen CPRE-Fachkräfte die Wechselwirkungen und Zusammenhänge zwischen Modellen und die Möglichkeiten ihrer Kombination kennen. Ebenso erfahren sie, wie sie Grenzen der Modellierung ziehen, z.B. Use Cases richtig zuschneiden und Modelle in konkrete Anforderungsspezifikationen überführen können. Neben diesen beiden Advanced Level-Zertifikaten wird IREB bald weitere AL-Zertifikate in den Bereichen Business Analysis, Requirements Management und Product Management anbieten.

CPRE Expert Level

Das Expert Level befindet sich in Vorbereitung und wird eine konsequente Fortführung der Advanced Level Module sein. Die Veröffentlichung wird jedoch erst nach der Fertigstellung aller Advanced Level Module erfolgen.

ISO/IEC 17024:2003 konform

Der besondere Vorteil der CPRE-Zertifikate gegenüber proprietären Wissensnachweisen besteht für Unternehmen und Fachkräfte gleichermaßen darin, dass sie eine breite Anerkennung finden. Unternehmen können am Markt mit Mitarbeitern auftreten, die nach einem international standardisierten, wissenschaftlich fundierten Requirements Engineering - Lehrplan zertifiziert sind. Fachkräfte erhalten einen wertvollen Nachweis ihrer Qualifikation, der sie zu gefragten Kandidaten für interessante Positionen im Requirements Engineering macht. Proprietäre Zertifikate hingegen stellen oft keine besondere Qualifikation dar, weil die Organisationen die hinter den Zertifikaten stehen keinen anerkannten Ruf haben. Ihr Mehrwert für Unternehmen und Fachkräfte ist daher meist sehr gering.

Prinzipiell kann jede Organisation und jedes Unternehmen Zertifikate offerieren. Der Markt entscheidet dann darüber, ob sie einen Wert besitzen. Mit ihrem Zertifikat verfolgen Unternehmen üblicherweise kommerzielle Ziele oder nutzen es als Marketinginstrument. Deshalb erfolgt oftmals keine Abstimmung mit anderen Zertifizierungsstellen, und das proprietäre Wissen hat aus diesem Grund eine kurze Halbwertszeit. Daher ist es besser, gleich auf eine unabhängige Instanz wie IREB zu setzen, dessen Wissensnachweise ISO/IEC 17024:2003 konform sind. Außerdem grenzt IREB seine Lehrpläne von weiteren anerkannten Zertifikaten der Branche klar ab. So können Unternehmen Berufsprofile konkret definieren und zum Beispiel die Beförderung eines Mitarbeiters durch seinen Erwerb des CPRE-Zertifikats rechtfertigen.

5.500 bestandene Prüfungen

Seine drei Level machen das CPRE-Zertifizierungsmodell des IREB zum umfassendsten und differenziertesten Ausbildungsstandard auf dem Gebiet des Requirements Engineering. Mit seinen Anstrengungen, ein international tragfähiges Zertifizierungsmodell aufzubauen, ist IREB bereits sehr erfolgreich. Seit Einführung des Zertifikats 2007 ist die Zahl der Prüfungsteilnehmer kontinuierlich gestiegen. Mittlerweile haben schon mehr als 5.500 Fachkräfte die CPRE-Prüfung bestanden – insbesondere in Deutschland, Österreich und der Schweiz, aber auch in Spanien, den Niederlanden, Bulgarien, Ägypten, Nord- und Südamerika, Kolumbien, Brasilien, Südkorea, Malaysia und Indien. Lehrpläne und Prüfungsfragen sind auf Deutsch und Englisch erhältlich. In französischer und spanischer Sprache gibt es aktuell nur Lehrpläne, wobei die Prüfungsfragen derzeit auch in diese Sprachen übersetzt werden.